

Bezugspreis

Der Abonnementpreis über den im Schrift-
schrift und den Beiträgen enthaltenen Wer-
kstücken abgezahlt: vierjährlich 44.-.
Bei postmalerlicher Bezahlung ist
dieselbe A. 6.-. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
A. 6.-. Dieser Höchstpreis umfasst
die Kosten: monatlich A. 7.-.

Die Morgen-Nachgabe erscheint um 7/8 Uhr;
die Abend-Nachgabe Mittwochabend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische Straße 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag
geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 2 Uhr.

Abonnement:

Diese Stamm's Corolla (Alfred Gau),
Universitätsstraße 3 (Baudienst),
Cassa 200,-.
Reichsstaat 24, Dass. und Reichsstaat 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 54.

Montag den 31. Januar 1898.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 31. Januar.
Wie wir die Erklärung des Landwirtschaftsministers v. Hammerstein-Lodder über die Wahrung der Landwirtschaftlichen Interessen in klügigen Handelsverträgen begutachten, so haben auch unsere politischen Freunde im preußischen Abgeordnetenhaus ein volles Einverständnis erklärt. Den von Nationalliberalen dann nicht nur den waffenvorwürfenden Landwirt Sieg, sondern auch der Provinz Sachsen angehörige Professor Friedberg die Würdigung bei der Polizei der Sammlung, die, wie vor dieser Tage ausführten, vor Allem jede möglich Verlängerbung der Landwirtschaftlichkeit bedeuten, zugelassen, nachdem der rheinische Industrielle Abg. v. Cuyura und der Berliner lebende Abg. Dr. Sattler das Urtheil schon vor der Aussage des Ministers ausgesprochen hatten. Diese einmütige Zustimmungnahme der Fraktion entspricht durchaus dem Verlaufe des letzten nationalliberalen Parteitages, sowie früheren Erklärungen des Abg. v. Aued, den in seinem dänischen Berufe die Vertretung der Interessen des größten industriellen Verbands Deutschlands obliegt. Auch die Erklärung des Ministers v. Hammerstein befagt nichts Neues. Eine Kritik der gegenwärtigen Handelsverträge, die sie ohne Zweifel enthält, ist schon älter von Regierungssseiten gegeben worden, und wenn freimaurische Blätter in ihr eine Kritik der Handelsvertragspolitik zu finden scheinen, so kann es ihnen nicht gelingen, sie ihrer Leser gesetzlich auszuführen. Der Entschluss der Regierung, an dieser Stelle festzuhalten, wird zweifellos in der Erfahrung deutlich aufgeschlossen. Die letztere Wahrung der Interessen der Landwirtschaftsminister ist möglich und notwendig bezeichnet. Hat sich damit die Regierung natrikt nicht verplastet, der Industrie und dem Handel um jeden Preis Handelsverträge zu verschaffen, so hat sie ebenso selbstverständlich den Landwirtschaft nicht den Charakter des einzigen berücksichtigenswerten Gewerbes verloren. Es wäre nicht sinnig, dies aufzuspielen, wenn nicht die „Köl. Ztg.“ dem preußischen Landwirtschaftsminister etwas in den Mund legte, was sie nicht sagt darf. Das Blatt „Köl. Ztg.“ die die Verteilung der Wahrung der Agrarier dazu führen würde, so hat die Regierung der Industrie und dem Handel nicht mehr diejenige Beachtung schenkt, auf die diese ebenso gut Anspruch haben als die Landwirtschaft. Nun, es gibt „Agrarier“ sehr verschiedene Art und von sehr verschiedenen Wünschen. Wenn die „Köl. Ztg.“, wie anzunehmen ist, die extremen Agrarier meint, so ist es einfach festzustellen, daß der Landwirtschaftsminister, soweit er die Erklärung über die klügigen Handelsverträge abgegeben, die Wahrung dieser Richtung zurückgewiesen habe. Wie müssen davon erinnern, daß die „Köl. Ztg.“ seit der Befreiungssaktion eines der nationalliberalen entgegengesetzte Auffassung infolge vortritt, als sie die wirtschaftspolitische Empfehlung der Partei unter politischen, nicht einer nationalen Geschäftspartner völkeren wünschen möchte. Das Blatt sieht sich hierbei in der nationalliberalen Presse vollkommen isoliert. Die Wirtschaftsfragen werden den Mittelpunkt der nächsten Wahlkämpfe um so stärker bilden, als sich die Aussichten der Klarheit vorlage mit jedem Tage bessern. Ob für die positiven Parteien die Entscheidung durch die Erklärung des Ministers v. Hammerstein sich verschoben, weiß, wie wir schon hervorgehoben haben, ganz allein von der Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe ab. Auf die wahnsinnigen Ausschreibungen, mit denen Herr

v. Plötz die Worte des Ministers entgegennahm, ist so viel nicht zu geben. Die Temperatur des preußischen Abgeordnetenhauses war in den letzten Tagen seiner achtzehnten Sitzung nicht günstig. Und das Organ des Bundes läßt sich zweifellos vernehmen, wie es immer läuft, wenn die Unzulänglichkeit seiner heiligen Begier, die „Sammlung“ zu vereilen, Blüte anlegen. Die conservative Partei als solche ist durch die Provocation der Erklärung der Regierung auf die Politik des agrarisch wähligen festgelegt. Der Wunsch des Abg. Grafen von Bülow-Strem ging von der Anerkennung der Rohstofffrage aus, die Erhaltung des vertragsmäßigen Zustandes in der Handelspolitik anzufordern. Es ist wohl auch kein Zufall, daß die Durchführung einer Erklärung gerade jenseits conservative Parteiäder aussetzen wurde, der nicht lange vorher, in Dresden, sich gründlich gegen die Wahrung von Söhnen auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und somit gegen Handelsverträge überhaupt ausgesprochen hatte. Die conservative Partei in Preußen hatte auch gar nicht verbreitet, welche Bedeutung sie ihrer Anregung beilege. Von dem Abg. v. Arnim ist am Sonnabend im Abgeordnetenhaus der Berichtigung darüber Ausdruck gegeben worden, daß die Antwort der Regierung noch vor dem Dresdener Parteitag erfolgt ist. Durch den Verlust der Diskussion, sowie durch die Erörterungen über das Vorbringen, die Sachverständige und vermaulte Ding, die Parteiteilung auch in die Wege gesetzt werden, das Verhandeln eines starken landwirtschaftsfreundlichen Coalitions, wenn nicht mit neuartigen, so doch mit neuem Material dazutun, vorausgesetzt, daß einer selbstständigen Agitation verhinder wird, das Zusammenspiel der positiven Parteien zu verhindern.

Die gestern veröffentlichte, die sog. lex Heine betreffende Eingabe des Buchhändlers der deutschen Buchhändler bestreut auch dann keinen Kommentar, wenn die Petitionen den Gegenstand, soweit er für angebaut, nicht, wie sie getan, vollständig erledigt hätten. Die meisten fragen, die durch die Anwendung dieser Materie angeregt werden, entziehen sich der eingehenden Erörterung in einer Tagesszeitung. Was von neueren allen gezeigt werden kann, ist das, was die Buchhändler angekündigten haben. Das Vermögen, den und für sie nicht unannehmbaren Vorrichtungen eine einheitlich, zweckdienliche, andererseits unbedingte Fassung zu geben, verfolgt. Das wird so rasch nicht anders werden. Man darf nicht vergessen, daß es das Centrum ist, welches dieses Gelehr wieder eingebracht hat, eine Partei, in dem, was sie Wissenschaft nennt, nur Thomas von Aquino gelten läßt, die in der Kunst — sehr im Gegensatz zu vielen Päpsten — die Natur unterdrücken und die Publizität den Schulbusen unterwerfen möcht. Es ist nach, die lex Heine hat ursprünglich den Stempel der Regierung getragen. Aber es war der Regierung Caprivi, die bereit war, auf jeden casus eine lex zu passen. Die Seiten haben sich geändert, und um allermosten hat das Centrum den Befehl, sich in Fragen dieser Art vorzubringen. Es hat aus der im Januar anstrebbenden „Umfragevorlage“ ein ultramontanes Heftel zu machen gefügt und damit auch guten Gedanken ein abschreckendes Aussehen gegeben. Wir können, wie gehabt, auf Einzelheiten nicht eingehen und wollen nur noch betonen, daß die legitime Sitzung der Commission für die lex Heine uns den Wunsch nahe gelegt hat, die gewaltthätigen Tagesschriften vom Centrum und den Conservativen müßten sich einmal Zimmerman's „Dörfel“ vornehmen. Sie würden dort finden, daß ein stark con-

servativer Bauerndom sich mit Sitten verträgt, die Herrn Vingest nicht gefallen.

Die betrübenden Erscheinungen, welche die deutschen Hochschulen in Prag darstellen, sind nur ein Beispiel, ja ein Schandstück des Kampfes, den die Deutschen in Österreich überhaupt zu führen haben, und sie tragen alle qualitativen Merkmale des Kampfes an sich. Wenn die deutschen Studenten in Prag in einer Versammlung, so lange keine Vorlesungen zu besuchen, als das Verbot des Gardekorps tragen, nicht aufgehoben ist, so beruht das auf denselben verschworenen Gründen, auf denselben trostlosen Gedankengängen, wie wenn die deutschen Abgeordneten die Obstruktion befreiten, wie lange das noch der Sprachversammlungen nicht von ihnen genommen ist. Wenn die Prager deutsche Studentenschaft dabei auf den Abschluß der Kommissionen an allen deutschen Universitäten Österreichs reagiert, so ist das nicht als die leichtest versteckte und jährländliche, aber allen als wohltum erprobte Anwendung der deutschen Gemeinschaft auf ihres Fall. Diese den nationalen Kampf der Deutschen in seiner gegenwärtigen Phase kennzeichnende Politik der Vergewaltigung, dieser deprimierende Gebrauch des Waffen, die, wie die Deutschen sehr wohl wissen, sehr selbst nicht wenigen vertrüben, als ihre Wideracher, ist das Produkt einer durch zwei Jahrzehnte aus verdeckten Machzügen zusammenhängenden Staatskunst, das Ergebnis der Erfahrung, doch alles andere keinen Einfluß macht, das jedoch nachdrücklich und Erwähnung der Gewaltmagistrat folgende Verhältnisse für die Deutschen stellt: neue Schädigungen und Zersetzung, die hohe gebaut hat. Wenn der Hochschulkult, der in Prag beschlossen wurde, wird höchst wahrscheinlich diejenigen zunächst und am meisten schädigen, die ihn verantworten, aber bevor man die Unbefangenheit der Jünglinge antritt, prüfe man die Weisheit der Magazin, die von den Statthaltern ergriffen wurden, um es zu so löschen. Wenn die Regierung zur Stunde vor der Eventualität steht, eine oder vielleicht einige Hochschulen auf längere Zeit schließen zu müssen, so wird sie nicht leugnen können, daß das eine öffentliche calamitas und ein Symptom treuloser Zukunft ist, wenigstens in einer Weise die Straßenhundert selbst davon betroffen werden. Sie wird aber auch nicht leugnen können, daß mit einiger Voransicht und mit einiger am rechten Orte verordneten Thatkraft diese Eventualität hätte ausgeschlossen werden können. Die Verordnung der Prager Polizei-Direktion über das Verbot der Garde steht plötzlich auf der Höhe anderer Anerkennung, deren Ursache es ist, daß sie höchst wahrscheinlich diejenigen zunächst und am meisten schädigen, die ihn verantworten, und was die freudigen Diplomaten betrifft, so gilt es für gewiß, daß ihre Regierung ihnen jede Beteiligung an dem Prozeß unterlässt. Die Regierung, die es bisher verstanden hat, eine Darstellung der Dreyfus-Gürtel-Affäre zu verhindern, würde es demnach auch verstehen, den großen Prozeßapparat, den Zola aufgestoßen hat, laufen zu lassen.

Die vom Reuternen Bureau über die Expeditionen Cavendish in die östlichen Mitteländer mitgebrachten Gelegenheiten sind mehr als gewöhnlich, um erkennen zu lassen, daß es dabei um ganz andere Dinge als um wissenschaftliche Forschungsreisen handelt. Obwohl der „private“ Charakter der Expedition formell herausgehoben wird, drängt sich doch unwillkürlich die Überzeugung auf, daß das Vorgehen Cavendish' mit einer so starken Macht den Zwecken der englischen Weltpolitik in jenen gerade jetzt so vielfach umstrittenen Gegenenden des östlichen Erdteils nicht ganz fremd sein wird. Expeditionen à la Cavendish vertreten in entlegenen, von der europäischen Kultur noch unbekümmerten Ländern die Stärke des regulären Armes, den Aufklärungsdienst übernehmen. Galerie. Neben die Vorgänge im oberen Mitteldeutschland ein dichter Schlier gebelebt, an dessen Lüstung England ein um so begreiflicheres Interesse hat, als es hinter jenen Galerien die Thätigkeit der französischen Expeditionen Marchand und Bonchamp vermutet, der der für die englischen Wirkungspläne kaum etwas Trippelhaft herauskommen kann. Möglicherweise soll dort noch „Werbung“ Objekt sich der Kontrolle entzogen haben, behufs deren Errichtung die von Cavendish mit einer so starken Macht den Zwecken der englischen Weltpolitik in jenen gerade jetzt so vielfach umstrittenen Gegenenden des östlichen Erdteils nicht ganz fremd sein wird. Expeditionen à la Cavendish vertreten in entlegenen, von der europäischen Kultur noch unbekümmerten Ländern die Stärke des regulären Armes, den Aufklärungsdienst übernehmen.

Die handwirtschaftlichen französischen Blätter geben sich noch immer die vergebliche Mühe, die in ihrer Hinficht unanfachbare Erklärungen des deutschen Staatssekretärs, Herrn v. Bülow, abzuschwärzen. Ein russisches Blatt erhebt nun dieser Freude einen wohlverdienten Vorwurf. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welcher man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem:

„Diese durchaus offizielle, autoritative Erklärung, welche man unmissig dieses Glaubens schenken kann, ist in vielen Bezeichnungen von Weisheit. Der Dreyfus-Mist ist eben deshalb die öffentliche Meinung Frankreichs erregt, weil man Dreyfus die Auslieferung geheimen Documente an die deutsche Regierung für absolut hielt. Sie ist auch sonst noch viele Verdächtigungen gegen ihn erhoben, die er nicht widerlegen kann. Die „Novosti“ schreiben unter Anderem: